



# ALUMINIUM **ALKU** GIESSEREI

## Fortschrittsbericht 2016 UN Global Compact



This is our Communication on Progress  
in implementing the principles of the  
United Nations Global Compact and  
supporting broader UN goals.

We welcome feedback on its contents.



Die ALKU Aluminiumgiesserei GmbH ist ein mittelständischer, zertifizierter Hersteller von Aluminiumussteilen. Von unserem Standort im Neckartal südlich von Stuttgart, beliefern wir einen großen Kundenkreis aus dem Maschinen- und Anlagenbau, der Elektro-, Medizin- und Automobilindustrie.

ALKU wurde 1969 gegründet. Heute stellt sich das Unternehmen mit seinem Qualitätssicherungs-System, modernen Fertigungsanlagen, ausgereiften Produktionsmethoden und seinen 40 hochqualifizierten Mitarbeitern den Herausforderungen moderner Märkte.

Als Unternehmer sehen wir es als unsere Aufgabe und Verpflichtung an, die Gesellschaft positiv mitzugestalten und gesellschaftliche als auch soziale Verantwortung zu übernehmen. Deswegen fühlen wir uns auch den Prinzipien des **UN Global Compact** verpflichtet.

Der Markt ist ständig in Bewegung und die Anforderungen unserer Kunden, als auch Erwartungen unserer MitarbeiterInnen sind dabei einem kontinuierlichen Wandel ausgesetzt. Als Unternehmen ist es uns daher sehr wichtig diesen Erwartungshaltungen von Beginn an Rechnung zu tragen, eine positive Rolle zum Vorteil aller Beteiligten und der Gesellschaft im weiteren Sinne einzunehmen und unsere Verantwortung durch zielgerichtete Maßnahmen wahrzunehmen.

Auch die schonende Nutzung von Ressourcen ist uns ein wichtiges Anliegen. So achten wir auf einen geringen Schadstoffausstoß und auf einen niedrigen Energieverbrauch.

A handwritten signature in blue ink, consisting of stylized, overlapping letters that appear to read 'Al-Sibai'.

**Dipl.-Ing. Faruk Al-Sibai, M.Sc.**  
**CEO ALKU Aluminiumgiesserei GmbH**

**Prinzip 1**

Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten

**Prinzip 2**

Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Die Respektierung und Einhaltung der Menschenrechte, zu denen sich ALKU ohne Wenn und Aber bekennt, sehen wir durch die deutsche Gesetzgebung und Kontrolle, keinem besonderen Risiko ausgesetzt. Zur Wahrung der Einhaltung und Unterstützung der Menschenrechte werden alle unsere MitarbeiterInnen angehalten. In allen Bereichen liegen die aushangpflichtigen Gesetze und Dokumente aus. Das Qualitätsmanagement überprüft im Rahmen der jährlichen internen Audits das Vorhandensein dieser Dokumente. Dabei wird auch viel Wert darauf gelegt, dass diese für jedermann leicht zugänglich und auffindbar sind. Weiterhin wird ebenfalls durch das Qualitätsmanagement, die bei ALKU verwendete Software in regelmäßigen Abständen auf Funktionen und Eingaben überprüft, welche gegen die Menschenrechte verstoßen könnten.

Für ALKU zählt zusätzlich zur universellen Deklaration der Menschenrechte auch die Menschenwürde, der sich ALKU im Besonderen durch CSR-Aktivitäten widmet. Für unser Unternehmen ist Menschenwürde ein Grundrecht, weshalb wir gezielt Aktivitäten und NGOs unterstützen, welche sozial bzw. gesellschaftlich benachteiligte Mitmenschen unterstützen.

So wurden 2016 folgende Organisationen finanziell bzw. durch Teilnahme unserer Mitarbeiter unterstützt:

SHF - Syrian Humanitary Forum e. V.  
Gemeinnütziger Verein für humanitäre Nothilfe in Syrien

<b>Prinzip 3</b>	Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für
<b>Prinzip 4</b>	die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,
<b>Prinzip 5</b>	die Abschaffung der Kinderarbeit und
<b>Prinzip 6</b>	die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

Als Unternehmen sind uns die Prinzipien der Arbeitsnormen ein ganz besonderes Anliegen, in denen wir im Speziellen unsere gesellschaftliche und soziale Verantwortung wahrnehmen und zum Vorteil Aller mitgestalten.

#### *Prinzip 3: Wahrung der Vereinigungsfreiheit / Recht auf Kollektivverhandlungen*

ALKU verfügt über einen Betriebsrat für alle MitarbeiterInnen. Sowohl der Geschäftsführung als auch den Eigentümern der Gesellschaft ist es ein Anliegen, die Organe der Arbeitsnehmervvertretung in maßgebliche Entscheidungen der Unternehmensführung, die MitarbeiterInnen betreffen, mit einzubeziehen, um die Praktikabilität und Nachhaltigkeit von relevanten Entscheidungen zu gewährleisten.

#### *Prinzip 4: Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit*

Zwangsarbeit ist in Deutschland aufgrund der Bestimmung des Art 4 Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) verboten. Deutschland ist der EMRK bereits 1952 beigetreten.

#### *Prinzip 5: Abschaffung der Kinderarbeit*

Aufgrund der in Deutschland geltenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere den Bestimmungen über die Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen ist im gesamten Bundesgebiet sichergestellt, dass die Arbeit von Kindern (minderjährige bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres oder bis zur späteren Beendigung der Schulpflicht) generell verboten ist. Jugendliche bis zur Absolvierung des 18. Lebensjahres dürfen nur in eingeschränktem Rahmen beschäftigt werden, insbesondere im Rahmen eines Lehr- oder sonstigen Ausbildungsverhältnisses.

#### *Prinzip 6: Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung*

Innerhalb unseres Unternehmens ist das Thema Diversity besonders wichtig. Sowohl die Qualifikationen als auch die Vielfalt unserer BewerberInnen haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Durch die Öffnung der Grenzen innerhalb der EU haben wir mit verschiedensten Nationalitäten und Sprachen zu tun. Bei der Auswahl unserer MitarbeiterInnen legen wir daher, neben dem Vorliegen der fachlichen Voraussetzungen, großen Wert auf Flexibilität, sowohl im Denken als auch im Handeln. „Schubladendenken“ hat in unserem Unternehmen keinen Platz. Unsere MitarbeiterInnen sind „open minded“. Bei unseren MitarbeiterInnen hatten 25,7% eine nicht deutsche Staatsangehörigkeit.

<b>Prinzip 7</b>	Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,
<b>Prinzip 8</b>	Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen und
<b>Prinzip 9</b>	die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

#### *Prinzip 7: Vorsorgender Ansatz im Umgang mit Umweltproblemen*

Durch konsequente Berücksichtigung des Umweltansatzes bei der Beschaffung von Fertigungshilfsstoffen, der Planung und Umsetzung der Produktionsprozesse, wird ein vorsorgender Ansatz gewährleistet.

#### *Prinzip 8: Initiativen für ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt.*

Die Abteilung Einkauf hat klare Vorgaben hinsichtlich deren Umgangs mit Fragen des Umweltschutzes:

- Ausschließliche Verwendung biologisch abbaubarer Reinigungsmittel
- Anschaffung von Recyclingpapier
- Reduktion von Farbdrukken durch Voreinstellung Schwarz/Weiß auf allen Druckern
- Bei Verträgen mit Lieferanten Fokus auf rein elektronische Rechnungsversendung.

Dadurch erfolgte die Rechnungslegung seitens der Lieferanten 2016 bereits zu 10% elektronisch. Dieser Anteil wird in den nächsten Jahren kontinuierlich gesteigert und wird bei neuen Lieferanten vorausgesetzt.

- Vertragliche Vereinbarung mit Lieferanten, dass leere Kartuschen abgeholt und ordnungsgemäß entsorgt werden.
- Mülltrennung an jedem ALKU-Arbeitsplatz

#### *Prinzip 9: Förderung der Entwicklung u. Verbreitung umweltfreundlicher Technologien.*

- Weiterführung der Forcierung für webbasierter Lösungen im Zusammenhang mit Meetings und der Abhaltung von Trainings, um Reiseaufwendungen zu reduzieren. Regelmäßige Meetings des Managements wurden bereits durch Telefonkonferenzen abgelöst, so konnte die Anzahl der Meetings mit Reiseaufwendungen um 30% reduziert werden.
- Zusätzlich wird die Fakturierung seit 2015 verstärkt elektronisch durchgeführt.
- Bei Aufgabenbereichen mit hohem Papierverbrauch wurden Doppelmonitore zur Verfügung angeschafft. Dadurch konnte der Papierverbrauch in diesen Bereichen 2016 bereits um 25% gesenkt werden.

## Prinzip 10

Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Korruption wird als Missbrauch anvertrauter Macht zu privatem Vorteil verstanden. Im öffentlichen Bereich wird durch Korruption das Vertrauen in eine unabhängige und gesetzestreue Verwaltung geschädigt. Korruption schädigt und untergräbt den fairen Wettbewerb.

So ist es Organen als auch MitarbeiterInnen deutscher Unternehmen gesetzlich verboten, einen Vorteil für eine pflichtwidrige Vornahme oder Unterlassung einer Rechtshandlung zu fordern, anzunehmen oder sich versprechen zu lassen bzw. anzubieten, zu versprechen oder zu gewähren.